

Paffrath, d. 30. Juli, 1836.

A. Feckter,
Paffrath.

Schulmuseum Bergisch Gladbach –
Sammlung Cüppers
Kempener Straße 187
51457 Bergisch Gladbach-Katterbach

Tel. (0 22 02) 8 42 47 oder
98 13 56 (Archiv)
info@das-schulmuseum.de
www.das-schulmuseum.de

Öffnungszeiten:

Mo – Fr von 10 – 13 Uhr und jeden 1. Sonntag im
Monat von 14 – 18 Uhr („Familiensonntag“).

Während der Schulferien in NRW ist das Museum
geschlossen.

Am „Familiensonntag“ gibt es neben freiem Eintritt
um 14.30 Uhr eine Unterrichtsstunde „wie zur
Kaiserzeit“ und um 15.45 Uhr eine Führung durch
die neue Sonderausstellung.

Termine 2015: 1. Nov., 6. Dez.

Termine 2016: 7. Feb., 6. März, 6. Juni, 3. Juli,
4. Sept., 2. Okt., 6. Nov., 4. Dez.



Schulmuseum
Bergisch Gladbach
Sammlung Cüppers

Unterschrift von Anton Feckter,
30. Juli 1836, Ausschnitt:
Ausstattung und Lehrmittel in
der Schule Paffrath, 30. Juli
1836 (StAGL C 860)

▶ ANTON FECKTER AUS PAFFRATH (1800 – 1874)

55 JAHRE LEHRER IM PREUSSISCHEN RHEINLAND

▶ 23. OKTOBER 2015 – 30. OKTOBER 2016
EINE SONDERAUSSTELLUNG IM
SCHULMUSEUM BERGISCH GLADBACH –
SAMMLUNG CÜPPERS, IN ZUSAMMENARBEIT
MIT DEM STADTARCHIV BERGISCH GLADBACH

Mit Unterstützung von

 **VR Bank eG**
Bergisch Gladbach





Kirche St. Clemens in Paffrath, um 1890
(Fotoalbum Agnes Weyer, Bergisch Gladbach)



Wohnhaus Feckter, um 1890,
Foto: Vinzenz Feckter (StAGL, A 61)



Anton Feckter und seine Ehefrau
Maria-Catharina, geb. de Caluwé,
um 1870, Foto: F. Raps
(StAGL, L 3/26/2)

In Bergisch Gladbach und Paffrath kennt man meist nur Vinzenz Feckter, der von 1847 bis 1916 lebte und das Bild der aufblühenden Stadt in seinen Fotografien festgehalten hat. Aber der Name seines Vaters, des Lehrers Anton Feckter, ist selbst in Paffrath fast vollkommen vergessen.

Die neue Sonderausstellung des Schulmuseums will daher an diesen Mann erinnern. Schließlich hat er jahrzehntelang an der Paffrather Schule gewirkt – erst 1874 ging er nach 55 Dienstjahren in Pension und hat zuletzt noch die Enkel seiner ehemaligen Schüler unterrichtet. Ein innerhalb der Schulgeschichte des Rheinlandes einmalig langes Lehrleben.

Mit gerade mal 18 Jahren war der in Vilkerath als Sohn eines Küsters geborene Jüngling am 2. November 1818 von der Gemeinde als neuer Lehrer angestellt worden. Zuvor hatte er als Präparand in Vilkerath erste Erfahrungen im Unterrichten gesammelt und sich dann in nur sechs Wochen an der Lehrerfortbildungsanstalt in Düsseldorf auf seinen Beruf vorbereitet.

Aber – und das war auch im preußisch gewordenen Rheinland entscheidend – er war immerhin geprüfter Lehrer. Sein Vorgänger, der 1807 angestellte Vikar Stellberg, hatte noch in einem Stübchen seines Wohnhauses unterrichtet. Und mit dem Schulbesuch der ihm anvertrauten Schüler nahm er es wohl nicht so genau: Im Juli 1810 waren von 255 schulpflichtigen Kindern, sage und schreibe, gerade mal 16 gekommen.

Wie Anton Feckter mit solchen Zuständen ab 1821 in der neuen Schule am Flachsberg aufräumte, wird in der Ausstellung gezeigt. Auch, ob er dadurch zu einem „richtigen“ Preußen wurde oder sich – zum Segen der Kinder – sein rheinisch-bergisch-katholisches Gemüt bewahrte. Mit anderen Worten, wieder eine von A bis Z spannende Geschichte im Schulmuseum.

Der Begleitband zur Ausstellung erscheint als Nr. 9 in der Reihe der „Schul-Hefte“, ist mit 140 Seiten richtig üppig geworden, prachtvoll bebildert und für 10 Euro im Schulmuseum zu bekommen. Genau das passende Geschenk für alle Paffrather. Mit diesem Prospekt lädt der Förderverein des Schulmuseums Bergisch Gladbach e.V. Sie und Ihre Familie herzlich ein, Anton Feckter endlich kennenzulernen.